

Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels
Münsterplatz 11
4001 Basel

Basel, 7. September 2020

Vernehmlassung ÖV-Programm 2022-2025 Basel-Stadt

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum ÖV-Programm 2022-2025 Stellung nehmen zu können. Als Umweltschutzverband ist uns ein guter, sauberer und attraktiver öffentlicher Verkehr äusserst wichtig, denn er ist ein entscheidender Teil für klima- und umweltfreundliche Mobilität.

Grundsätzlich sind wir mit dem ÖV-Programm 2022-2025 des Kantons Basel-Stadt einverstanden.

Die Planung für die Jahre 2022 bis 2025 beruht noch auf Annahmen vor der Coronakrise, als Arbeit von zu Hause aus für viele Arbeitnehmende und -gebende noch die Ausnahme war. Wir sind überzeugt, dass die Erfahrungen der letzten Monate auch eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens vieler Menschen zur Folge haben. Diese Veränderungen können sich nicht jetzt schon in der Planung des öffentlichen Verkehrs niederschlagen. Wir wünschen uns aber, dass auf Entwicklungen wie vermehrte Heimarbeit und flexible Arbeitszeiten agil reagiert wird.

Ziele und strategische Schwerpunkte

Nachfragesteigerung

Das Ziel der Nachfragesteigerung teilen wir nicht so, wie es im ÖV-Programm formuliert ist. Eine wettbewerbliche Betrachtung entspricht nicht der Rolle des Kantons, der einen guten und attraktiven öffentlichen Verkehr ermöglichen sollte. Besonders nach den Abstimmungen vom 9. Februar 2020 sollte insbesondere die Verlagerung des Verkehrs hin zu umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Verkehrsmitteln ein wichtiges Ziel kantonalen Engagements sein.

Der Angebotsausbau am Abend durch eine Verdichtung der Takte begrüßen wir sehr, weil dies den veränderten Gewohnheiten entspricht und tatsächlich Personen vom Auto wieder zurück ins Tram und in den Bus bringen kann.

Das grösste Problem ist nicht die Geschwindigkeit von Trams und Bussen, die so schlecht gar nicht ist. Viel frustrierender für Passagiere ist ungenügende Pünktlichkeit, ausfallende Verbindungen und Behinderungen. Diese Themen müssen mit höchster Priorität angegangen werden. Auch sollten weiterhin viele wichtige Verbindungen ohne Umsteigen möglich sein. Auf Aufhebung von Haltestellen zu Gunsten der Geschwindigkeit soll verzichtet werden.

Weiterhin ist es essentiell, Trams und Bussen genügend Platz und nötige Priorität im Verkehr einzuräumen. Dazu gehören die Aufhebung von Autoparkplätzen an Strassen mit öffentlichem Verkehr und eigene Spuren, wo dies angezeigt ist.

Velo an Kaphaltestellen

Während der Grosse Rat für Basel-Stadt bereits beschlossen hat, dass neue Trams mit Schiebetritten ausgerüstet sein müssen, ist dies im Baselbiet nicht der Fall. Da viele Linien Kantonsgrenzen überschreiten, fordern wir beide Basel zur engen Zusammenarbeit bei diesem Thema und bei der velofreundlichen Tramschiene auf.

Fahrausweissortiment nutzerInnengerechter gestalten

Neue digitale Verkaufskanäle für Billete sind eine sinnvolle Ergänzung des bisherigen Angebots, dürfen den Zugang aber nicht beschränken oder erschweren. Weiterhin muss der Kauf von Billeten einfach und mit Bargeld möglich sein.

Eine Zonierung der Abos und Verteuerung des U-Abos hätte wohl sinkende Einnahmen und wieder zunehmenden PendlerInnenverkehr in die Stadt Basel zur Folge. Wir fordern deshalb mit Nachdruck, dass das bewährte U-Abo ohne Zonierung weitergeführt wird. Bei der Preisgestaltung hingegen besteht noch Spielraum, sollen bisherige und neue KundInnen gewonnen werden. Denn seit 2010 stieg der Preis des U-Abos bereits um 14 %. Diese Entwicklung darf sich nicht fortsetzen.

Multimodalität fördern

Die Verbindung des öffentlichen Verkehrs mit geteilten Velos, Autos oder ähnlichen neuen Modellen begrüßen wir. Allerdings sollte streng darauf geachtet werden, dass öffentlicher Verkehr auch immer für alle zugänglich ist. Das beinhaltet, dass der Zugang ohne Apps, behindertengerecht (auch bei digitalen Angeboten) und niederschwellig möglich ist.

ÖV-Angebotsänderungen 2022-2025

Die Entlastungsmassnahmen für die Tramlinie 11 finden wir sinnvoll und nötig. Die Veränderung bei der Einsatzlinie E11 sorgt aber für mehr Tramverkehr auf dem

Centralbahnplatz. Daher regen wir die neue Verteilung der Gleise auf dem Centralbahnplatz an, so dass die Linien 8, 10 und 11 gleichzeitig einfahren können. Dazu müsste die Linie 8 auf das Gleis H und eine der Linien 10 oder 11 auf das Gleis J verschoben werden.

Mit Freude haben wir dem ÖV-Programm 2022-2025 entnommen, dass das Tram 30 bereits 2027 verkehren soll. Auch die bis dahin geplanten Massnahmen ab Dezember 2021 erscheinen uns geeignet, die stark benutzte Verbindung angemessen zu bedienen.

Beim Gewerbegebiet Bachgraben kann dank der Ausbauten ein gutes Angebot des öffentlichen Verkehrs zur Verfügung gestellt werden. Während wir die zusätzlichen Verbindungen begrüßen, sehen wir ein Risiko, dass Busse in den Quartieren Iselin und St. Johann im Autoverkehr zu Stosszeiten ausgebremst werden und die Verbindung damit nicht attraktiv ist. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs muss daher einhergehen mit einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf diesen Strecken.

Verbesserung der ÖV-Anbindung Dreispitz

Auch wenn wir die für die Verbesserung der ÖV-Anbindung im Dreispitz begrüßen, sehen wir gerne noch mutigere Schritte. Aktuell und auch künftig wird das ganze Areal Dreispitz nur an seinen Rändern erschlossen. Und dies erst noch durch die stark ausgelastete Tramlinie 11. Angesichts der vielen neuen Entwicklungen im Areal sehen wir eine zusätzliche Erschliessung, idealerweise durch eine Tramlinie angezeigt.

Optimierung des Busangebotes in Riehen

Die Verbesserungen beim Busnetz in Riehen begrüßen wir. Allerdings sehen wir die Aufhebung der Verbindung der Linie 45 ins Zentrum von Riehen kritisch. Ein Ruftaxi kann zwar eine gute Alternative sein, ersetzt aber keinen Linienbus mit Taktfahrplan.

Im Zuge der Transformation zu umweltfreundlicher Mobilität bis spätestens 2050 hat auch der öffentliche Verkehr einen wichtigen Beitrag zu leisten. Das Angebot zu reduzieren ist daher keine akzeptable Option. Vielmehr muss der öffentliche Verkehr teilweise auch in schlechter genutzten Quartieren erhalten werden, damit den AnwohnerInnen der Umstieg vom eigenen Auto gelingen kann.

Fernlinienbusverkehr

Statt Fernbusse durchs Stadtzentrum zu führen, schlagen wir vor, einen einzigen Halteplatz mit erhöhten Haltekanten, Warteräumen und Toiletten anzubieten. Dieser würde idealerweise neben dem Badischen Bahnhof eingerichtet werden, wo sowohl der Autobahnanschluss die Anfahrt der Busse erleichtern als auch beste Zugs-, Tram- und Busverbindungen die Weiterreise der Fahrgäste vereinfachen.

Ausblick: Planungen für Angebotsänderungen nach 2025

Zahlreiche der geplanten mittelfristigen Verbesserungen sehen wir positiv. Eine wichtige Ausnahme allerdings ist der Bahnanschluss für den EuroAirport (EAP). Prioritär sind

unserer Ansicht nach der reibungslose Betrieb des bisherigen Angebots und der Ausbau der trinationalen S-Bahn. Damit sind auch einige andere Projekte verbunden, die auch umgesetzt werden müssen.

Dabei darf das Ziel nicht aus den Augen verloren werden: Gemäss Umweltschutzgesetz des Kantons Basel-Stadt muss umweltfreundlicher und ressourcenschonender Verkehr bevorzugt und gefördert werden. In diesem Sinne hat sich der öffentliche Verkehr zu entwickeln und auch einen Grossteil der Verkehrsleistung des nicht umweltfreundlichen Verkehrs zu übernehmen.

Im ÖV-Programm 2022-2025 wird der EAP-Bahnanschluss als «grosser Schritt bei der Weiterentwicklung der trinationalen S-Bahn» bezeichnet. Diese Einschätzung teilen wir nicht, denn sie geht davon aus, dass sich die Passagierzahlen am EuroAirport weiter so entwickeln werden, wie in der Vergangenheit. Flugverkehr ist besonders klimaschädlich und macht rund einen Fünftel des Klimateffekts der Schweiz aus. Ein Bahnanschluss fördert den klimaschädlichen Flugverkehr zusätzlich. Vom Flughafen Basel werden aber nur europäische Ziele angefliegen, die viel sinnvoller mit neuen Nachtzugsverbindungen erreicht werden können. Auch haben wir bereits mehrfach dargelegt, dass die trinationale S-Bahn problemlos ohne den Anschluss für den EuroAirport realisiert werden kann.

Wir bitten Sie darum, unsere Anliegen zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse,



Florian Schreier

Geschäftsführer VCS beider Basel

florian.schreier@vcs-blbs.ch — 061 311 11 77